

eines kleinen Betriebes auch noch 20 % als Nutzen der Stadt hinzugeschlagen werden sollen. Während daher in Hannover, Hamburg, München, Halle etc. der Preis der electrischen Energie zwischen 10 und 12 Pf. pro Kilowattstunde schwankt, sollen wir diesmal 23 Pf. zahlen. Wir hatten jedoch nur die Wahl, entweder die Kraftstation aufzugeben und auf die Stromlieferungs-Bedingungen der Stadt einzugehen oder auf die Einrichtung weiterer mittels Electricität zu betreibender Linien zu Gunsten der Dresdner Strassenbahn zu verzichten.

An dieser Stelle sei gestattet, einige aufklärende Mittheilungen über die nur wenigen Kreisen in ihrem Umfange bekannten aussergewöhnlichen Leistungen und Lasten anzuschliessen, welche wir im Laufe der wenigen Jahre zu übernehmen hatten und welche wir dauernd zu tragen haben. Die Gesellschaft hat nicht nur bei der Einlegung der Gleise in die Strassen die Kosten für die neue Strassendecke (Pflaster, Asphalt etc., Entwässerungsanlagen) zwischen und 0,6 m seitwärts der Schienen und eventuell Strassenverbreiterungen zu tragen, sondern auch die von ihren Bahnen berührten Strassen in der Ausdehnung des Bahnkörpers zu unterhalten bezw. je nach Erfordern mit Steinen 1. oder 2. Cl., Holz oder Asphalt neu zu befestigen.

Bis Ende 1895 hat die Gesellschaft einschliesslich Berechnungsgeld für noch nicht abgerechnete Arbeiten bezahlt:

für Neupflasterungen	1 362 538 M. 67 Pf.
„ Reparaturen	104 359 „ 95 „
	<hr/>
Summa:	1 466 898 M. 62 Pf.
Ausserdem Reinigungskosten (pro □ m 10 Pf.)	21 499 „ 65 „
sodann 2 bzw. 2½ % der Brutto-Einnahme	80 443 „ 95 „
an Gemeindeabgaben bis jetzt	17 189 „ 36 „
sodass die Gesamtleistungen an die Stadt bis Ende des Berichtsjahres sich erstrecken auf	<hr/> 1 586 031 M. 58 Pf.

Zahlen, welche bei Aufstellung der Wirthschaftspläne für die Stadt gewiss mit sprechen dürften.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 28. Februar 1895 ist aus den damals ausführlich dargelegten Gründen das Grundkapital der Gesellschaft von 3 000 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. erhöht worden. Der daraus erwachsene Agiogewinn von 150 000 Mk. ist dem ordentlichen Reservefonds zugeflossen.

Von Bedeutung ist das Jahr 1895 für uns dadurch geworden, dass wir mit der Dresdner Strassenbahn einen in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 13. Juli 1895 genehmigten Betriebsvertrag abgeschlossen haben, dessen Zweck ist, durch gegenseitige Unterstützung im Geschäftsbetriebe sowohl die allgemeinen Verkehrsinteressen, als auch die Interessen der Actionäre beider Gesellschaften zu fördern.

Die Selbstständigkeit beider Gesellschaften wird von diesem Vertrage nicht berührt.

Die fürsorglichen Einrichtungen für das Personal sind auch in dem Berichtsjahre in der